

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

–

Ein Werkzeugkasten

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Diese Arbeitsmaterialien unterstützen Sie bei der Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie. Die Zusammenstellung orientiert sich am gleichnamigen **Leitfaden "In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie"**. Der Leitfaden beschreibt den Aufbau eines Lokalen Bündnisses und nennt für jeden Schritt passende Unterstützungsmaterialien. Diese Materialien finden Sie hier übersichtlich zusammengestellt. Wir empfehlen Ihnen, den Leitfaden und die Materialsammlung nebeneinander zu legen und im "Duo" zu verwenden.

1. Schritt: Die Bündnisidee initiieren – aktiv werden und Informationen streuen

Arbeitsmaterial 1	Arbeitsblatt "Wer macht mit"	Seite 4
-------------------	------------------------------	---------

2. Schritt: Das Bündnisteam aufbauen – örtliche Schlüsselakteure gewinnen, erste Ideen und Interessen austauschen

Arbeitsmaterial 1	Arbeitsblatt "Wer macht mit"	Seite 4
Arbeitsmaterial 2	Arbeitsblatt "Was wollen wir für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort tun?"	Seite 5
Arbeitsmaterial 3	Leitfragensets zur Ideenplanung, Akteursgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 6
Arbeitsmaterial 4	Schritte zur Unternehmensansprache und -einbindung	Seite 7
Arbeitsmaterial 5	Vorlage für Aktionsplan	Seite 10

3. Schritt: Das Planungstreffen durchführen – das inhaltliche und organisatorische Fundament legen und das Netzwerk verbreitern

Arbeitsmaterial 1	Arbeitsblatt "Wer macht mit"	Seite 4
Arbeitsmaterial 2	Arbeitsblatt "Was wollen wir für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort tun?"	Seite 5
Arbeitsmaterial 3	Leitfragensets zur Ideenplanung, Akteursgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 6
Arbeitsmaterial 4	Schritte zur Unternehmensansprache und -einbindung	Seite 7
Arbeitsmaterial 5	Vorlage für Aktionsplan	Seite 10
Arbeitsmaterial 6	Checkliste Planungstreffen	Seite 11
Arbeitsmaterial 7	Musterablauf Planungstreffen	Seite 12
Arbeitsmaterial 8	Drehbuch Planungstreffen	Seite 15
Arbeitsmaterial 9	Vorlage für Einladungsschreiben/-flyer	Seite 23
Arbeitsmaterial 10	Vorlage für eine Teilnehmerliste	Seite 25

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



4. Schritt: Das Bündnis gründen – öffentlich sichtbar werden und der bundesweiten Initiative beitreten

Arbeitsmaterial 5	Vorlage für Aktionsplan	Seite 10
Arbeitsmaterial 9	Vorlage für Einladungsschreiben/-flyer	Seite 23
Arbeitsmaterial 10	Vorlage für eine Teilnehmerliste	Seite 25
Arbeitsmaterial 11	Checkliste Gründung	Seite 26
Arbeitsmaterial 12	Musterablauf Gründung	Seite 27
Arbeitsmaterial 13	Drehbuch Gründung	Seite 29
Arbeitsmaterial 14	Musterdeklaration für die Bündnisgründung	Seite 37

5. Schritt: Das Netzwerk nachhaltig managen – Erfolge sichern, Partnerinnen und Partner binden, Themen und Projekte voranbringen

Arbeitsmaterial 15	Sechs Dimensionen erfolgreicher Lokaler Bündnisse	Seite 38
Arbeitsmaterial 16	Netzwerkaufgaben	Seite 39

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 1: Arbeitsblatt "Wer macht mit"

Welche Akteure könnten am Bündnisaufbau mitwirken?	Was könnte diese Akteure am Bündnis interessieren/ Welchen Nutzen hätten sie?	Wer könnte diese Akteure für eine Mitwirkung im Bündnis gewinnen?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 2: Arbeitsblatt "Was wollen wir für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort tun?"

Was wollen wir für mehr Familienfreundlichkeit bei uns vor Ort tun?	Auf welche Angebote oder Aktivitäten können wir aufbauen?	Wer ist schon aktiv?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 3: Leitfragensets zur Ideenplanung, Akteursgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Ideenplanung

- Was sollen Schwerpunktthemen des Bündnisses sein?
- Welche konkreten Projektideen haben wir in diesen Schwerpunktthemen?
- Womit wollen wir beginnen? (Priorisierung)
- Welche zentralen Schritte stehen zur Umsetzung an? (Meilensteinplanung)
- Welche Schritte können wir mit den vorhandenen Akteuren und Ressourcen selber umsetzen?/Wen müssen wir noch für eine Mitwirkung gewinnen? (Ressourcen-/ Akteursanalyse)
- Wer macht was und bis wann? (Vereinbarung zur Zusammenarbeit)

Zur Akteursgewinnung

- Wen wollen wir für die Mitarbeit im Bündnis gewinnen? In welcher Rolle, für welches konkrete Thema bzw. für welche Aufgabe?
- Was könnte den Akteur/die Institution an einer Mitwirkung im Bündnis interessieren? Worin läge der Nutzen für den Akteur/die Institution?
- Wer von uns kann welche Schritte der Ansprache und Einbindung durchführen?

Zur Öffentlichkeitsarbeit

- Wer soll uns als Lokales Bündnis sehen/von uns hören/etwas über uns sagen? (Zielgruppen klären)
- Was soll von uns gesehen oder gehört werden? Was soll über uns gesagt werden? (Ziele klären)
- Auf welchen Wegen können wir diese Zielgruppen am besten erreichen? Wer sind dabei wichtige Türöffner/Kooperationspartnerinnen und -partner? (Kommunikationswege und -mittel klären)

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 4: Schritte zur Unternehmensansprache und - einbindung

1. Potenzielle Unterstützerunternehmen identifizieren: Nutzen Sie bei der Suche nach geeigneten Unternehmen und für die erste Kontaktaufnahme – soweit möglich – existierende Kontakte

- **Identifizieren Sie potenzielle Unterstützerunternehmen:**
 - Nutzen Sie Netzwerke der bereits gewonnenen Bündnisakteure und fangen Sie mit persönlich bekannten Unternehmen an, bei denen eine hohe Bereitschaft für ein Engagement zu vermuten ist.
- **Binden Sie Multiplikatoren ein:**
 - Nutzen Sie bestehende persönliche Kontakte. Dies verspricht erfahrungsgemäß den größten Erfolg.
- **Unternehmen werben Unternehmen:**
 - Gewinnen Sie eine engagierte Unternehmerin oder einen engagierten Unternehmer, der oder die als Botschafterin oder Botschafter hilft, Türen zu öffnen.
 - Unternehmen interessieren sich für Beispiele und Erfahrungen anderer Unternehmen und schätzen den Kontakt auf "Augenhöhe". Nutzen Sie dies.
- **Wählen Sie den geeigneten Zugang:**
 - Gehen Sie bei kleineren Unternehmen direkt auf die Inhaberin oder den Inhaber zu.
 - Bei größeren Unternehmen sollten Sie zunächst den Weg über den Betriebsrat oder die Personalabteilung wählen.

2. Kontakt vorbereiten und aufnehmen: Erledigen Sie vor der Ansprache eines Unternehmens die "Hausaufgaben"

- **Erstellen Sie eine Skizze des Bündnisses/Projekts:**
 - Stellen Sie das Bündnis und die Projektidee übersichtlich und strukturiert vor.
- **Skizzieren Sie Ansatzpunkte und Ideen für den Beitrag des Unternehmens:**
 - Welche Verbindungen/Anknüpfungspunkte bestehen (z.B. personell oder thematisch)?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



- Welche (Unterstützungs-)Motive und Bedürfnisse hat das Unternehmen und wie kann das Bündnis darauf eingehen?
- Welche Form der Unterstützung kann das Unternehmen leisten? Wofür kann man seine Kapazitäten nutzen? In welcher Rolle ist eine Unterstützung möglich (z.B. Geschäftsführerin oder -führer als "Werber", HR-Verantwortliche oder Verantwortlicher als Mitglied eines Arbeitskreises)?

3. Gesprächsführung: Berücksichtigen Sie in der Gesprächsführung die Interessen des Unternehmens

- **Fallen Sie nicht mit der Tür ins Haus:**
 - Gerade in Unternehmen ohne ein ausgewiesenes Engagement für "Familienfreundlichkeit" wird das Thema – zumal in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – noch immer als ein "Luxusthema" gesehen.
 - Wichtig ist, dass Sie ins Gespräch kommen – das konkrete Anliegen kann auch Gegenstand eines zweiten Gesprächs sein.
- **Nehmen Sie die Unternehmensperspektive ein:**
 - Formulieren Sie konkrete, aber realistische Erwartungen und passen Sie diese an die Situation des Unternehmens an bzw. fragen Sie auch Bedarfe des Unternehmens ab und bieten Sie eine gemeinsame Projektentwicklung und -umsetzung im Bündnis an.
 - Unternehmen denken in betriebswirtschaftlichen Kategorien – daher machen Sie immer deutlich: "Welchen Nutzen hat das Unternehmen von einem Engagement?"
 - Treten Sie professionell auf und bereiten Sie sich gut vor – Unternehmerinnen und Unternehmer haben wenig Zeit und wollen meistens schnell zum Punkt kommen.
- **Wecken Sie Interesse:**
 - Berichten Sie von Erfolgsgeschichten der Kooperation an anderen Standorten.
 - Stellen Sie den Beitrag des Unternehmens dar: Wie kann das Bündnis Familien und Unternehmen am Standort bzw. in der Region fördern?
- **Stellen Sie eine Verbindung her:**
 - Betonen Sie gemeinsame Interessen und Anknüpfungspunkte, z.B. "Wir haben gehört, dass Sie sich schon lange für Familien hier bei uns engagieren...".
 - Wählen Sie eine persönliche Herangehensweise, etwa über die Benennung einer festen Kontaktperson im Bündnis.
 - Gehen Sie auf die Person ein: Holen Sie Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner auch als Privatpersonen – z.B. in der Rolle als (Groß-) Elternteil ab.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



- **Stellen Sie den Nutzen aus dem Engagement dar:**
 - "Lokale Bündnisse unterstützen bei der Einführung und Weiterentwicklung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen".
 - "Das Image als familienfreundlicher Betrieb erhöht die Attraktivität für Fachkräfte, ebenso spielt die Attraktivität einer Region für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Rolle".
 - "Engagement ist Werbung für das eigene Unternehmen und bindet Kundinnen und Kunden".
 - "Das Lokale Bündnis bietet Unternehmen die Möglichkeit, politisch Einfluss zu nehmen, Veränderungen anzustoßen etc."
- **Bleiben Sie in Kontakt:**
 - Sprechen Sie mit zeitlichem Abstand das Unternehmen erneut an und vereinbaren Sie einen Bericht über den Fortschritt.

4. Unternehmen betreuen: Pflegen Sie die aufgebauten Kontakte, um bei Bedarf auf sie zugreifen zu können

- **Binden Sie das Unternehmen ein:**
 - Rufen Sie angefragtes/angebotenes Engagement auch ab.
 - Laden Sie zu Veranstaltungen ein.
- **Bedanken Sie sich für das Engagement:**
 - Sprechen Sie Dank auf angemessener Ebene aus, z.B. durch die Koordinatorin oder den Koordinator, die Schirmherrin oder den Schirmherr, die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister.
 - Senden Sie Bilder von Veranstaltungen für die Räume des Unternehmens zu.
- **Informieren Sie regelmäßig:**
 - Erstellen und versenden Sie einen halbjährlichen Newsletter.
- **Würdigen Sie das Engagement:**
 - Informieren Sie über das unternehmerische Engagement in Ihrem Newsletter, durch die Presse oder auf Ihrer Website.
 - Versenden Sie einen persönlichen Dankesbrief zum Jahresende.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 5: Vorlage für Aktionsplan

Was ist zu tun?	Wer macht es? (hauptverantwortlich)	Mit wem?	Bis wann?	Benötigte Ressourcen?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 6: Checkliste Planungstreffen

Terminabstimmung und Logistik

- Klären Sie den Termin frühzeitig und stimmen Sie ihn ggf. mit anderen zentralen örtlichen Terminen ab.
- Klären Sie den Zeitrahmen der Veranstaltung (vier Stunden haben sich bewährt), wählen Sie eine Tageszeit, zu der viele der interessierten Akteure verfügbar sind.
- Klären Sie die Rollen für die Veranstaltung: Wer ist Gastgeberin und Gastgeber oder Schirmherrin und Schirmherr der Veranstaltung? Wer lädt ein? Wer begrüßt die Teilnehmenden? Wer moderiert? Wer führt Protokoll? Wer vertritt das Bündnis als Sprecherin oder Sprecher nach außen?
- Wählen Sie einen dem Anliegen angemessenen, gut erreichbaren Veranstaltungsort mit der Möglichkeit, in Gruppen(räumen) parallel zu arbeiten.
- Laden Sie frühzeitig ein (6–8 Wochen vorab).
- Nennen Sie in den Einladungen gute Argumente für den Nutzen einer Mitwirkung im Bündnis – und zwar angepasst an jede Zielgruppe.
- Geben Sie den Teilnehmenden Fragen zur Vorbereitung auf das Planungstreffen mit auf den Weg.
- Legen Sie einen Rückmeldebrief bei.
- Legen Sie eine Tagesordnung bei, die alle wichtigen Informationen über Inhalte und Rahmenbedingungen zusammenfasst.
- Legen Sie Informationen zur Initiative Lokale Bündnisse für Familie bei.

Veranstaltungsablauf und Programm

- Starten Sie mit einer Vorstellungsrunde und geben Sie den Gästen die Gelegenheit, ihre Erwartungen an das Treffen zu formulieren.
- Bauen Sie eine Arbeitsphase ein, in der Sie Ideen und weitere Akteure für die Bündnisarbeit zusammentragen.
- Beenden Sie das Treffen mit einem Blitzlicht, d. h., geben Sie jedem Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer kurzen Wortmeldung seinen Eindruck von der Veranstaltung zu äußern.

Raum- und Materialplanung

- Bereiten Sie Namensschilder vor und legen Sie Teilnehmerlisten aus.
- Stellen Sie sicher, dass die benötigte Technik und die benötigten Materialien vorbereitet werden (Beamer, Pinnwände, Flipchart, Moderationskoffer etc.).
- Prüfen Sie, ob ein Catering erforderlich ist (sollen Erfrischungsgetränke oder Kaffee gereicht werden?).
- Weisen Sie die Räume, z.B. auch für die Arbeitsgruppen, mit entsprechender Beschilderung aus.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 7: Musterablauf Planungstreffen

A. Ziele der Veranstaltung

- Die Teilnehmenden sind über die Ziele der bundesweiten Initiative "Lokale Bündnisse für Familie" informiert und haben einen Einblick in Chancen und Ansatzpunkte lokaler Bündnisarbeit.
- Das Vorhaben zum Aufbau eines Lokalen Bündnisses am Standort ist vorgestellt, erste Eckpunkte, Überlegungen zur Gestaltung sowie bestehende Partnerinnen und Partner des Bündnisses sind benannt.
- Ziele, Themen und Projektideen sind auf breiter Basis gesammelt und zu einem ersten inhaltlichen Profil des Bündnisses zusammengeführt.
- In ausgewählten Schwerpunktbereichen ist der Einstieg in die konkrete Zusammenarbeit gefunden.
- Zentrale Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit sind getroffen, anstehende Aufgaben des Bündnisaufbaus benannt und erste Verantwortlichkeiten verteilt.
- Die offizielle Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie am Standort ist vereinbart und ein Vorbereitungsteam gebildet.

B. Eckpunkte der Veranstaltung

Zeitlicher Rahmen	4 Stunden (inklusive Pause)
Format	Moderiertes Arbeitstreffen
Zielgruppe	Bestehende Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Bündnisinteressierte

C. Benötigte Ausstattung

Was	Wofür
1 Flipchart	zur Präsentation der Veranstaltungsziele, zur Sammlung offener Fragen bzw. erster Vereinbarungen
mind. 4 Metaplanwände	zur Präsentation und Arbeit mit den auf Moderationskarten visualisierten Workshopergebnissen
Moderationskoffer	zur Visualisierung von Arbeitsergebnissen
Digitalkamera	zur Erstellung eines Fotoprotokolls zum Versand an die Teilnehmenden
Beamer, Laptop, Leinwand	zur Vorführung einer Präsentation zur Initiative Lokale Bündnisse für Familie und anderer digitaler Inhalte
Teilnehmerliste	z.B. zum Aufbau eines E-Mailverteilers

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

D. Ablauf und Inhalte der Veranstaltung

Zeit	Inhalte	Wer/Wie
30 min.	<i>Ankommen und informeller Austausch</i>	
05 min.	Begrüßung	Vertreterin oder Vertreter des Bündnis-teams
05 min.	Einführung in die Ziele und den Ablauf des Planungstreffens	Vertreterin oder Vertreter des Bündnis-teams
15 min.	Vorstellungsrunde und Erwartungsabfrage	Alle Teilnehmenden
15 min.	Impuls: <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streifzug durch die bundesweite Initiative Lokale Bündnisse für Familie • Chancen und praktische Ansatzpunkte lokaler Bündnisarbeit 	Vertreterin oder Vertreter des Bündnis-teams/ ggf. Vertreterin oder Vertreter eines Lokalen Bündnisses der Region
10 min.	Darstellung der Ausgangslage und erster inhaltlicher Überlegungen, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Bereits gewonnene Partnerinnen und Partner • Bisherige Aufbauschnitte und bestehende Planungen • Erste Ziele, Themen und konkrete Projektideen 	Vertreterin oder Vertreter des Bündnis-teams
30 min.	Arbeitsphase zum zukünftigen inhaltlichen Profil des Bündnisses entlang der Frage: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welchen Beitrag kann/soll das Bündnis für (noch) mehr Familienfreundlichkeit leisten?</i> 	Alle Teilnehmenden in Kleingruppen
20 min.	Präsentation der Kleingruppenergebnisse im Plenum, Diskussion und Verdichtung zu Schwerpunktbereichen	Sprecherin oder Sprecher der Kleingruppen, alle Teilnehmenden
20 min.	<i>Pause, ggf. kleiner Imbiss</i>	
45 min.	Vertiefende Arbeitsphase zu den gebildeten Schwerpunktbereichen entlang der Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Womit wollen wir im Arbeitsschwerpunkt XY beginnen?</i> • <i>Welche zentralen Schritte stehen hier zur Umsetzung an?</i> • <i>Welche Schritte können wir selber gehen?/Wen müssen wir noch für eine Mitwirkung gewinnen?</i> 	Alle Teilnehmenden in Arbeitsgruppen

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Zeit	Inhalte	Wer/Wie
	<ul style="list-style-type: none">• <i>Wer von uns arbeitet wann und wie in diesem Arbeitsschwerpunkt weiter?</i>	
20 min.	Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum	
45 min.	Zusammenführung und Vereinbarungen zum Bündnis <ul style="list-style-type: none">• Treffen von Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit• Sammlung zu klärender Fragen und zeitnah anstehender Aufgaben• Vereinbarung der nächsten Schritte und Verteilung von Verantwortlichkeiten• Vorbereitung der "offiziellen" Bündnisgründung	Alle Teilnehmenden
10 min.	Blitzlichtrunde und Schluss	Alle Teilnehmenden

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 8: Drehbuch Planungstreffen

30 min. <i>Ankommen und informeller Austausch</i>	
Worum geht es?	Die Teilnehmenden kommen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch, lernen sich und die jeweiligen Interessen und Themen (besser) kennen und finden den Einstieg in die vernetzte Zusammenarbeit.
Was ist zu tun?	Bieten Sie Getränke und ggf. einen kleinen Imbiss im Veranstaltungsraum, an Stehtischen im Foyer oder im Vorraum an.
Worauf sollten Sie achten?	Legen Sie schon hier eine Teilnehmerliste aus.
05 min. Begrüßung	
05 min. Einführung in Ziele und Ablauf des Planungstreffens	
Worum geht es?	Die Teilnehmenden kennen die Ziele des Planungstreffens, können diese mit den mitgebrachten Erwartungen "abgleichen" und wissen mit welchen Arbeitsphasen die Ziele erreicht werden können.
Was ist zu tun?	Präsentieren Sie die Ziele und den Ablauf auf einem Flipchart oder projizieren Sie diese mit einem Beamer an die Wand.
Worauf sollten Sie achten?	Machen Sie deutlich, dass es sich um ein "Arbeitstreffen" handelt und dass das Planungstreffen gerade auch dazu dient, offen zu überprüfen, inwieweit ein (längerfristiges) Mitwirken im Bündnis für die Teilnehmenden attraktiv ist.
Wer macht es?	Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisteam.
15 min. Vorstellungsrunde und Erwartungsabfrage	

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Worum geht es?	In dieser Phase geht es darum, alle Teilnehmenden zu "aktivieren", die Bandbreite der vertretenen Institutionen und Organisationen aufzuzeigen und die Ziele der Veranstaltung noch einmal an den realen Erwartungen zu spiegeln. Wichtig: Es geht hier zunächst um die Erwartungen an das Planungstreffen, noch nicht um die Erwartungen an das Bündnis.
Was ist zu tun?	Geben Sie den Teilnehmenden umlaufend das Wort, notieren Sie die Rückmeldungen auf Moderationskarten und pinnen Sie diese parallel an eine Metaplanwand. Ähnliche Rückmeldungen sollten Sie zueinander gruppieren, so zeigen sich schnell Erwartungsschwerpunkte.
Worauf sollten Sie achten?	Halten Sie die Vorstellungsrunde kurz. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich auf den Name, die Institution und die Erwartung an den Workshop zu beschränken. Unser Vorschlag für Ihre Vereinbarung: <i>"Keiner redet länger, als ein Streichholz brennt"</i> . Überprüfen Sie am Ende der Erwartungsabfrage, ob die Rückmeldungen zum geplanten Ablauf passen. Unsere Empfehlung: Fangen Sie etwaige "Abweichungen" dadurch auf, dass Sie bestehende Phasen anpassen bzw. ergänzen.
Wer macht es?	Alle Teilnehmenden, unterstützt durch Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisteam.
15 min.	Impuls zur bundesweiten Initiative Lokale Bündnisse für Familie sowie zu praktischen Ansatzpunkten lokaler Bündnisarbeit
Worum geht es?	Die Teilnehmenden lernen die bundesweite Initiative, ihre Ziele, Schwerpunktthemen und Erfolgsfaktoren kennen und wissen, welche Chancen für den eigenen Standort durch ein Engagement entstehen. Darüber hinaus erhalten Sie Einblick in die erfolgreiche Bündnisarbeit an anderen Standorten, kennen relevante Best-Practice-Beispiele und damit mögliche Ansatzpunkte des eigenen Mitwirkens im Bündnis.



In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Was ist zu tun?	Die Servicestelle stellt Ihnen gerne eine Powerpoint-Präsentation zur Initiative zur Verfügung. Nutzen Sie diese, um die Initiative im Rahmen eines kurzen Impulses näher vorzustellen.
Worauf sollten Sie achten?	<p>Bauen Sie in die Präsentation zur Initiative die Beschreibung erfolgreicher Projekte anderer Lokaler Bündnisse ein. Diese finden Sie über die Datenbank "Praxisimpulse" auf der Bündnisseite. Die ausgewählten Beispiele sollten dabei zu den Teilnehmenden, den Rahmenbedingungen am Standort und den vor Ort besonders wichtigen Themen passen. Beim "Aufspüren" unterstützt Sie eine umfassende Suchfunktion – sowie natürlich die Servicestelle.</p> <p>Besonders gute Erfahrungen haben Lokale Bündnisse im Aufbau damit gemacht, eine Vertreterin oder einen Vertreter eines Lokalen Bündnisses aus der Region für eine Begleitung bzw. einen Impuls zu gewinnen. Gerne unterstützt Sie die Servicestelle bei der Suche und Ansprache von Referentinnen und Referenten aus der Bündnisfamilie.</p>
Wer macht es?	Eine Vertreterin oder ein Vertreter des Bündnisteam, ggf. eine Vertreterin oder ein Vertreter eines bestehenden Lokalen Bündnisses aus der Region.
10 min.	Darstellung der Ausgangslage und erster inhaltlicher Überlegungen
Worum geht es?	Die Teilnehmenden kennen grundlegende Ziele des Bündnisaufbaus, wissen um die Hintergründe des Impulses, welche Partner oder Partnerinnen den Bündnisaufbau unterstützen bzw. bereits unterstützt haben und welche Aufbauschritte bereits erfolgreich gestaltet sind. Auch wurden ggf. bestehende inhaltliche Eckpunkte sowie Ideen im Hinblick auf die Rolle, Themen und konkrete Aktivitäten des Bündnisses vorgestellt.
Was ist zu tun?	<p>Stellen Sie den Teilnehmenden den aktuellen Ist-Stand der vorbereitenden Aktivitäten dar, insbesondere zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • den bereits gewonnenen Partnerinnen oder Partner • den bisherigen Aufbauschritten • den bestehenden Planungen und • den erste Zielen, Themen und konkreten Projektideen <p>Die Inhalte können Sie über einen kurzen Vortrag oder über kurze Erläuterungen visueller Darstellungen präsentieren.</p>

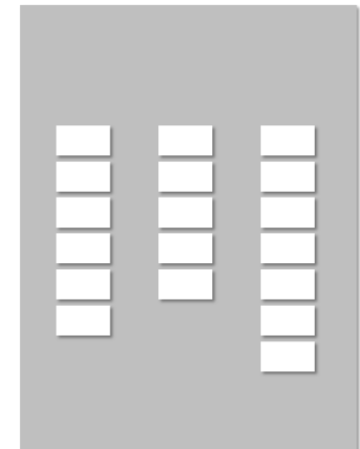
In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Worauf sollten Sie achten?	Binden Sie möglichst viele der bereits bestehenden Partnerinnen und Partner des Bündnisses in diesen Schritt ein und machen Sie so deutlich, dass das Bündnis bereits von einem (breiten) Unterstützerkreis getragen wird.
Wer macht es?	Vertreterinnen oder Vertreter des Bündnisteam.
30 min.	Arbeitsphase zum zukünftigen inhaltlichen Profil des Bündnisses
Worum geht es?	In diesem Schritt geht es um die inhaltliche Profilbildung auf breiter Basis. Alle Teilnehmenden des Planungstreffens haben die Möglichkeit, eigene Interessen im Themenfeld "Familienfreundlichkeit" zu formulieren, Ideen zur Rolle und zu Zielen des Bündnisses zu entwickeln und Vorschläge für konkrete Aktivitäten der Zusammenarbeit zu machen.
Was ist zu tun?	<p>Bilden Sie Kleingruppen von ca. 5 bis 8 Personen. Schieben Sie dafür Stühle zusammen oder verteilen Sie die Kleingruppen an Stehtischen bzw. in Arbeitsräumen. Geben Sie allen Kleingruppen den Arbeitsauftrag, sich kreativ und ergebnisoffen mit der folgenden Leitfrage zu beschäftigen:</p> <p style="text-align: center;"><i>"Welchen Beitrag kann/soll das Bündnis für (noch) mehr Familienfreundlichkeit vor Ort leisten?"</i></p> <p>Dabei können sowohl grundlegende Aspekte – wie z.B. <i>"bessere Vernetzung bestehender Angebote"</i> – als auch ganz konkrete Projektideen – wie z.B. <i>"Ausbau der flexiblen Nachmittagsbetreuung"</i> – notiert werden. Die Inhalte werden auf Moderationskarten gesammelt. Dabei gilt: Nur 1 Idee pro Karte! In der nächsten Workshopphase sollen diese im Plenum vorgestellt werden. Bitten Sie die Kleingruppen, eine Vertreterin oder einen Vertreter dafür zu benennen.</p>
Worauf sollten Sie achten?	Achten Sie darauf, dass in den Kleingruppen Personen mit möglichst unterschiedlichen beruflichen und/oder privaten Hintergründen zusammenkommen. Nur so entstehen ungewöhnliche Konstellationen und neue Perspektiven.
Wer macht es?	Alle Teilnehmenden in Kleingruppen.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

20 min.	Präsentation der Kleingruppenergebnisse im Plenum, Diskussion und Verdichtung zu Schwerpunktbereichen			
Worum geht es?	An dieser Stelle geht es darum, die in den Kleingruppen diskutierten Ansatzpunkte für ein Lokale Bündnis für Familie im Plenum vorzustellen und über die Gesamtschau einzelner Ansätze und Ideen zu allgemeinen Themen- und Handlungsschwerpunkten für die gemeinsame Bündnisarbeit zu kommen. Kurz gesagt: Es geht um die Erarbeitung eines ersten inhaltlichen Profils.			
Was ist zu tun?	<p>Nacheinander stellen die Kleingruppensprecherinnen und -sprecher die Ergebnisse im Plenum vor. Dabei werden die Moderationskarten an Pinnwänden gesammelt. Besonders wichtig dabei: die Aspekte, die einen starken inhaltlichen Bezug zueinander haben, pinnen Sie untereinander. Aspekte ohne direkten Bezug zueinander, gruppieren Sie nebeneinander.</p> <p>Der Vorteil: Durch dieses "Clustern" bekommen Sie Schritt für Schritt ein Bild davon, welche Themen- und Handlungsfelder für die gemeinsame Bündnisarbeit von besonderer Bedeutung sind und wo die Interessen vieler Bündnispartnerinnen und -partner liegen. Nach jeder Kleingruppe haben die übrigen Teilnehmenden die Möglichkeit für Rückfragen, Ergänzungen oder Hinweise an die Kleingruppe. Zum Abschluss empfehlen wir Ihnen einen Blick aufs Ganze: Überprüfen Sie noch einmal die Cluster, und verständigen Sie sich auf erste "Überschriften" für die einzelnen Schwerpunktbereiche. Dieses Vorgehen erleichtert Ihnen, das inhaltliche Profil nach außen und insbesondere gegenüber potenziellen Partnerinnen und Partnern zu beschreiben und unterstützt Sie darüber hinaus bei der bündnisinternen Strukturierung der anstehenden inhaltlichen Zusammenarbeit.</p> <p>Hier ein Beispiel, wie Ihr inhaltliches Profil nach diesem Schritt aussehen könnte: Sie haben die konkreten Ideen "flexible Nachmittagsbetreuungsangebote ausbauen" und "Notfallbetreuung erweitern" unter der Überschrift "Kinderbetreuung" mit weiteren themenverwandten Punkten zusammengeführt. Daneben könnte beispielsweise die Überschrift "Sichtbarkeit" stehen, die z.B. die konkreten Projektideen "zielgruppenspezifischer Familienwegweiser" und "Bündnis-homepage" bündelt.</p>			



In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Worauf sollten Sie achten?	Bei der Überschreibung der Schwerpunktbereiche können Sie sich an den sieben definierten Handlungsfelder der Initiative orientieren: <i>Kinderbetreuung – Vereinbarkeit von Familie und Beruf – generationenübergreifende Zusammenarbeit – Gesundheit und Pflege – familienfreundliches Lebensumfeld – bürgerschaftliches Engagement – Erziehung und Bildung</i> . Daneben bilden Lokale Bündnisse häufig auch die Handlungsschwerpunkte <i>Öffentlichkeitsarbeit/Sichtbarkeit</i> und <i>Vernetzung</i> ab.
Wer macht es?	Sprecherin oder Sprecher der Kleingruppen, alle Teilnehmenden.
20 min.	<i>Pause, ggf. kleiner Imbiss</i>
45 min.	Vertiefende Arbeitsphase zu den gebildeten Schwerpunktbereichen
Worum geht es?	In dieser Workshopphase geht es darum, in den gebildeten Schwerpunktbereichen den Einstieg in die konkrete Zusammenarbeit zu finden, erste grobe Überlegungen zu Möglichkeiten und Formen der Umsetzung anzustellen und die besondere Atmosphäre eines Zusammenwirkens im Bündnis zu erfahren.
Was ist zu tun?	<p>Fragen Sie per Handzeichen ab, wer sich für welchen Schwerpunktbereich in besonderer Form interessiert und daher im Rahmen des Workshops an diesem weiterarbeiten möchte. Bilden Sie so thematische Arbeitsgruppen, die sich in unterschiedliche Arbeitsräume, im Foyer oder in die Ecken des Veranstaltungsraums verteilen.</p> <p>Geben Sie den Arbeitsgruppen die folgenden Leitfragen – am besten auf Moderationskarten – zur Unterstützung mit auf den Weg:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Womit wollen wir im Arbeitsschwerpunkt beginnen? (Priorisierung und Realitätscheck) 2. Welche zentralen Schritte stehen zur Umsetzung an? (Meilensteinplanung) 3. Welche Schritte können wir selber gehen?/Wen müssen wir noch für eine Mitwirkung gewinnen? (Ressourcen-/Akteursanalyse) 4. Wer von uns arbeitet wann an diesem Arbeitsschwerpunkt weiter?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



	(Vereinbarung zur Zusammenarbeit)
	Die Arbeitsgruppen notieren ihre Arbeitsergebnisse auf Flipchart- oder Packpapier und bestimmen einen Sprecher oder eine Sprecherin zur Präsentation im Plenum.
Worauf sollten Sie achten?	Machen Sie deutlich, dass es sich bei der Wahl einer Arbeitsgruppe nicht um eine dauerhafte oder gar endgültige Entscheidung handeln muss. Damit verbunden empfehlen wir Ihnen, zu Beginn der Bündnisarbeit immer alle Bündnispartnerinnen und -partner zu den ersten Arbeitsgruppentreffen einzuladen, um das Engagement aller für das Bündnis zu nutzen und möglichst viele Partnerinnen und Partner aktiv miteinzubeziehen.
Wer macht es?	Alle Teilnehmenden in Arbeitsgruppen, unterstützt durch eine Vertreterin oder einen Vertreter des Bündnisteam.
20 min.	Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum
Worum geht es?	Alle Teilnehmenden haben einen einheitlichen Kenntnisstand zu den inhaltlichen Planungen in den Schwerpunktfeldern und wissen, welche konkreten Schritte als nächstes anstehen bzw. wie eine Mitwirkung möglich ist.
Was ist zu tun?	Die Ergebnisse der einzelnen AGs werden nacheinander durch die AG- Sprecherin oder den AG-Sprecher im Plenum präsentiert. Die Leitfragen dienen dabei als strukturierende Unterstützung. Nach jeder Kurzpräsentation hat das Plenum die Möglichkeit zu Rückfragen, Ergänzungen und Hinweisen.
Worauf sollten Sie achten?	Klären Sie offen und eindeutig miteinander, in welchen Schwerpunktfeldern eine "Gruppe" im Anschluss an das Planungstreffen bereits selbstorganisiert weiterarbeiten soll und wer für den Start das "Heft in die Hand" nimmt – z.B. zu einem ersten Treffen einlädt, ein Protokoll erstellt, Räumlichkeiten organisiert etc.
Wer macht es?	AG- Sprecherin oder AG-Sprecher.
45 min.	Zusammenführung und Vereinbarungen zum Bündnis
Worum geht es?	In dieser inhaltlich abschließenden Phase geht es darum, bereits erarbeitete Punkte zusammenzuführen, gemeinsam auf die nächsten Schritte des Bündnisaufbaus sowie anstehende Aufgaben zu schauen und erste Verantwortlichkeiten zu verteilen. Und natürlich sollten Sie sich noch einmal gemeinsam ausdrücklich auf die offizielle Gründung eines Loka-

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



	len Bündnisses für Familie verständigen und den Einstieg in deren Vorbereitung finden.
Was ist zu tun?	<p>Gehen Sie gemeinsam die für Sie wichtigen, ungeklärten oder zeitnah anstehenden Fragen des Bündnisaufbaus und der Zusammenarbeit im Bündnis durch. Notieren Sie sowohl "Vereinbarungen", als auch "offene Fragen" auf einem Flipchart.</p> <p>Wichtige Inhalte bzw. Fragen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche zentralen Aufgaben stehen nun an, wer kann sie kurzfristig übernehmen und wie können sie langfristig organisiert werden?• Wer spricht für das Bündnis nach außen, wer koordiniert es nach innen?• Welche Akteure kümmern sich um bündnisübergreifende Fragen – z.B. um die Öffentlichkeitsarbeit, die lokale Verankerung, die Akteursgewinnung und die Mobilisierung von Ressourcen?• Wie wird eine gute bündnisinterne Kommunikation sichergestellt?• Wer soll noch für das Bündnis gewonnen werden und wer übernimmt die Ansprache?• Wann treffen sich die gebildeten Arbeits- und Projektgruppen wieder und wer lädt dazu ein?• Wann und in welchen Rahmen wird das Bündnis offiziell gegründet? – Ziele der Gründungsveranstaltung, Zielgruppe, Format, Termin etc.• Welche Aufgaben sind bis zur Gründung bzw. für die Gründung noch zu erledigen?• Wer bereitet die Bündnisgründung vor (Gründungsteam)?
Worauf sollten Sie achten?	Es ist selbstverständlich, dass Sie noch nicht alle wichtigen Fragen zum Bündnisaufbau und zur Zusammenarbeit abschließend klären können. Wichtig ist jedoch, dass Sie miteinander besprechen, wann und wie Sie an offenen Fragen weiterarbeiten – z.B. ob Sie sich noch einmal zeitnah in "großer Runde" im Plenum treffen oder ob eine "Lenkungsgruppe" bzw. ein "Gründungsteam" diese weiterdenkt.
Wer macht es?	Alle Teilnehmenden.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 9: Vorlage für Einladungsschreiben/-flyer

Institution
Vorname Name
Straße Hausnummer
Postleitzahl Ort

NN, den TT.MM.JJJJ

Einladung Planungstreffen: Lokales Bündnis für Familie in NN (*Beispiel*)

Sehr geehrte, sehr geehrter,

noch mehr Familienfreundlichkeit in NN – darum geht es uns beim Aufbau eines Lokalen Bündnisses für Familie in *unserer Kommune/unserem Landkreis*. Das gelingt nur, wenn viele Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zusammenarbeiten – dafür möchten wir Sie gewinnen. Herzlich laden wir Sie zur Mitgestaltung im Lokalen Bündnis für Familie in NN und zu einem ersten Planungstreffen ein. Das Treffen findet statt am

Datum, Ort, Zeitrahmen

Worum wird es im Planungstreffen gehen? Gemeinsam sollen die Grundlagen für ein Lokales Bündnisses in NN entwickelt werden. Wir werden uns an folgenden Leitfragen orientieren:

- Was könnten die Ziele und Arbeitsschwerpunkte für das Netzwerk sein?
- Welche Rolle und Aufgaben sollte das Bündnis vor Ort übernehmen?
- Welche konkreten Ideen haben wir für (noch) mehr Familienfreundlichkeit?
- Welche Akteure sollten im Netzwerk noch mitwirken?

Die Antworten auf diese Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen finden. Die bundesweite Initiative "Lokale Bündnisse für Familie" wird seit 2004 vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend getragen und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Informationen und Materialien zur bundesweiten Initiative Lokale Bündnisse für Familie, zu den rund 650 Lokalen Bündnissen und zur Servicestelle finden Sie auf der Homepage www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de.

Bitte geben Sie uns bis zum Bescheid, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen dürfen.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement und freuen uns auf den gemeinsamen Start des Bündnisses in NN. Zur Vorbereitung auf das Planungstreffen bitten wir Sie, sich mit den oben genannten Fragestellungen zu beschäftigen und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

NN

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Anmeldung für das Planungstreffen des Lokalen Bündnisses für Familie in _____

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis spätestens _____
per Fax an _____ oder
per E-Mail an _____ oder
per Post an _____ zurück.

- Ja, ich möchte an dem Planungstreffen teilnehmen
- Ja, ich nehme in Begleitung von __ Personen teil
- Ich nehme nicht teil

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Institution

Telefon/Telefax

E-Mail

Ein Werkzeugkasten

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 10: Vorlage für eine Teilnehmerliste

Name, Vorname	Institution/Organisation	Kontakt- und Mailadresse	Unterschrift

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 11: Checkliste Gründung

Ziele und Inhalte der Gründungsveranstaltung

- Klären Sie, was und wen Sie mit der Gründungsveranstaltung erreichen möchten.
- Klären Sie, welcher Rahmen, welche Inhalte, welche Zeit und welcher Ort zu Ihren Zielen passen.
- Klären Sie, ob bzw. welche fachlichen Impulse Sie brauchen und wer diese gut vermitteln kann.
- Klären Sie, ob Sie öffentlichkeitswirksame, unterhaltende Elemente einbauen möchten.
- Klären Sie, ob bzw. welche prominente Rednerin oder Redner Sie einladen möchten.
- Klären Sie, wer die Moderation der Veranstaltung übernehmen kann. Eine Moderatorin oder ein Moderator einer örtlichen Zeitung, eines Radio- oder Fernsehsenders?

Offizieller Gründungsakt des Bündnisses

- Klären Sie, an welcher Stelle Sie den offiziellen "Gründungsakt" in Ihre Veranstaltung einbauen und wie Sie den Gründungsakt gestalten.
- Möchten Sie eine "Bündniserklärung" verfassen? Dann klären Sie, in welcher Form Sie diese von wem präsentieren lassen.

Gestaltung der Gründungsveranstaltung

- Nehmen Sie sich Zeit für die Veranstaltung (3-4 Stunden haben sich bewährt).
- Nutzen Sie die Chance, viele Akteure für die aktive Mitarbeit zu gewinnen und bieten Sie konkrete Ansatzpunkte der Mitwirkung.
- Bieten Sie Chancen, dass die Gäste auch informell ins Gespräch kommen können.
- Binden Sie viele Ihrer Bündnisakteure in tragende Rollen ein (Moderation, Impulsreferat, Präsentation erster Ideen u.ä.).

Organisation und Logistik der Gründungsveranstaltung

- Laden Sie gemeinsam mit weiteren Akteuren möglichst frühzeitig ein (6-8 Wochen vorab).
- Legen Sie der Einladung Informationen über Ihr Lokales Bündnis für Familie, Materialien der Initiative Lokale Bündnisse für Familie und einen Rückmeldebrief bei.
- Klären Sie, ob bzw. welche Technik und Materialien Sie benötigen und wer diese bereitstellen und vorbereiten kann (Beamer, Pinnwände, Flipchart etc.).
- Wünschen Sie eine Verpflegung für die Gäste, sollen Erfrischungsgetränke oder Kaffee gereicht werden? Wer kann das organisieren?
- Weisen Sie Räume mit entsprechender Beschilderung aus.

Pressearbeit

- Besteht vor Ort im Vorfeld Unterstützungsbedarf bei der Pressearbeit? Dann wenden Sie sich an das Medienbüro der Initiative.
- Wer fotografiert und dokumentiert die Veranstaltung? Gibt es eine professionelle Fotografin oder einen professionellen Fotografen?

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 12: Musterablauf Gründung

A. Ziele der Veranstaltung

- Die Teilnehmenden sind über die Ziele der bundesweiten "Initiative Lokale Bündnisse für Familie" informiert und kennen die Potenziale lokaler Bündnisarbeit.
- Die Bedeutung von "Familienfreundlichkeit" als ein zentraler Faktor der Standortentwicklung wurde verdeutlicht.
- Das Vorhaben zum Aufbau eines Lokalen Bündnisses für Familie ist vorgestellt: Bestehende Partnerinnen und Partner, geleistete Aufbauschnitte, erste Ziele, Themen und Projektideen sind bekannt.
- Weitere inhaltliche Impulse sind aufgenommen, bestehende Themenschwerpunkte vertieft.
- Weitere Akteure sind zur Mitarbeit motiviert und kennen praktische Mitwirkungsmöglichkeiten.
- Das Lokale Bündnis für Familie ist feierlich und öffentlichkeitswirksam gegründet.

B. Eckpunkte der Veranstaltung

Zeitlicher Rahmen	3 Stunden (inklusive Pause)
Format	Feierliche Auftaktveranstaltung mit Arbeitsteil
Zielgruppen	Bestehende Bündnisakteure, Neuinteressierte, Zielgruppen der Bündnisarbeit sowie eine interessierte Öffentlichkeit

C. Benötigte Ausstattung

Was	Wofür
1 Flipchart	zur Präsentation der Veranstaltungsziele, zur Sammlung offener Fragen bzw. erster Vereinbarungen
mind. 4 Metaplanwände	zur Präsentation der bestehenden Themenschwerpunkte sowie zur Visualisierung der Ergänzungen
Moderationskoffer/-materialien	zur Visualisierung von Arbeitsergebnissen
Digitalkamera	zur Erstellung eines Fotoprotokolls zum Versand an die Teilnehmenden
Beamer, Laptop, Leinwand	zur Vorführung einer Präsentation zur Initiative Lokale Bündnisse für Familie und anderer digitaler Inhalte
Teilnehmerliste	z.B. zum Aufbau eines E-Mailverteilers
ggf. 2-3 Mikrophone	z.B. für die Abschlusspräsentation

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



D. Ablauf und Inhalte der Veranstaltung

Zeit	Inhalte	Wer/Wie
<i>Ankommen und informeller Austausch</i>		
10 min.	Begrüßung und inhaltliche Eröffnung	Politische Spitzenvertreterin oder -vertreter
05 min.	Kurze Einführung in den Veranstaltungsablauf	Moderatorin oder Moderator
10 min.	Impuls: Die Bedeutung von Familienfreundlichkeit als Standortfaktor für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde/ Stadt/Region bzw. des Landkreises (Arbeitstitel)	Impulsgeberin oder Impulsgeber
45 min.	Talkrunde – bestehende Herausforderungen, Chancen einer Kooperation und Vernetzung, Themen und konkrete Vorhaben	Ausgesuchte Bündnispartnerinnen oder -partner, unterstützt durch die Moderation
10 min.	Vorstellung bestehender Themenschwerpunkte des Bündnisses sowie der Möglichkeit, diese in der Arbeitsphase zu ergänzen	Bündnissprecherin oder -sprecher
45 min.	Arbeitsphase: Ideenspaziergang bzw. Austausch in Foren	Alle Teilnehmenden
20 min.	<i>Vernetzungspause mit Imbiss</i>	
20 min.	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsphase	Themensprecherinnen oder -sprecher
15 min.	Zusammenführung und kurzer Ausblick auf die anstehende Bündnisarbeit	Bündnissprecherin oder -sprecher
05 min.	Feierliche Einführung zur offiziellen Gründung des Lokalen Bündnisses für Familie am Standort	Politische Spitzenvertreterin oder -vertreter
15 min.	Symbolischer Gründungsakt	Alle Bündnispartnerinnen oder -partner
10 min.	Schlussworte und Ende der offiziellen Veranstaltung	Politische Spitzenvertreterin oder -vertreter, Bündnissprecherin oder -sprecher
<i>Informeller Ausklang</i>		

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Arbeitsmaterial 13: Drehbuch Gründung

30 min. <i>Ankommen und informeller Austausch</i>	
Worum geht es?	Die Teilnehmenden kommen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch, lernen sich und die jeweiligen Interessen und Themen (besser) kennen und finden den Einstieg in die vernetzte Zusammenarbeit.
Was ist zu tun?	Bieten Sie Getränke und ggf. einen kleinen Imbiss im Veranstaltungsraum, an Stehtischen im Foyer oder im Vorraum an.
Worauf sollten Sie achten?	Legen Sie schon hier eine Teilnehmerliste aus.
10 min. Begrüßung und inhaltliche Eröffnung	
Worum geht es?	Die Veranstaltung wird durch eine motivierende und die Bedeutung des Themas "Familienfreundlichkeit" betonende Einführung eröffnet
Was ist zu tun?	Unterstützen Sie die Vortragende oder den Vortragenden mit Informationen zur Bundesinitiative, zum Lokalen Bündnis vor Ort sowie zu dessen Zielen und Schwerpunktthemen.
Wer macht es?	Politische Spitzenvertreterin oder -vertreter.
05 min. Kurze Einführung in den Veranstaltungsablauf	
Worum geht es?	Die Teilnehmenden kennen die Ziele und Phasen der Gründungsveranstaltung und können diese mit den mitgebrachten Erwartungen "abgleichen".
Was ist zu tun?	Präsentieren Sie die Ziele und den Ablauf auf einem Flipchart oder projizieren Sie diese mit einem Beamer an die

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



	Wand.
Wer macht es?	Moderatorin oder Moderator der Gründungsveranstaltung
10 min.	Impuls: Die Bedeutung von Familienfreundlichkeit als Standortfaktor für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde/Stadt/Region bzw. des Landkreises
Worum geht es?	Die Bedeutung von Familienfreundlichkeit für die Zukunft des Standortes und damit die Entwicklung von Kommunen, Unternehmen und Familien ist noch einmal hervorgehoben – und damit auch die Bedeutung des gemeinsamen Engagements im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie.
Was ist zu tun?	Gehen Sie im Vorfeld der Gründungsveranstaltung möglichst frühzeitig auf passende Referentinnen oder Referenten zu. Das können Personen sein, die sich durch eine starke Expertise zum Thema auszeichnen und/oder bereits aktiv an der Entwicklung des Standortfaktors vor Ort arbeiten. Gerne unterstützt Sie die Servicestelle dabei.
Wer macht es?	Impulsgeberin oder –geber.
20 min.	Talkrunde – bestehende Herausforderungen, Chancen einer Kooperation und Vernetzung, Themen und konkrete Vorhaben
Worum geht es?	Den Teilnehmenden der Gründungsveranstaltung werden Herausforderungen für die unterschiedlichen Zielgruppen im Themenfeld Familienfreundlichkeit aufgezeigt, Chancen und erste Ansätze einer Kooperation im Bündnis vorgestellt und bereits erarbeitete Themen und Projekte für das Bündnis benannt.
Was ist zu tun?	Sprechen Sie im Vorfeld der Gründungsveranstaltung ausgesuchte Bündnispartnerinnen und -partner auf eine Mitwirkung in der Talkrunde an. Erarbeiten Sie gemeinsam, welche "Botschaften" vermittelt werden sollen und sprechen Sie darauf abzielende Fragen durch die Moderatorin oder den Moderator ab.
Worauf sollten Sie achten?	Bilden Sie über die Teilnehmenden der Talkrunde einen möglichst breiten Kreis wichtiger gesellschaftlicher Akteursgruppen ab. Konkret: Es sollten sowohl politische Vertreterinnen und Vertreter, als auch solche der Verwaltung mitwirken, Unternehmensvertreterinnen und -vertreter und/oder Sprecherinnen und -sprecher der Wirtschaftsverbände, Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände, aus Bildungs- und Betreuungseinrichtungen oder relevanter sozialer Initiativen etc.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



	Investieren Sie in die Vorbereitung der Talkrunde und in das "Briefing" der Teilnehmenden. Sprechen Sie die jeweiligen Fragen bzw. Botschaften ab und benennen Sie klar das jeweilige "Zeitfenster".
Wer macht es?	Ausgesuchte Bündnispartnerinnen und -partner unterstützt durch die Moderation.
15 min.	Strukturierter Austausch mit den Talkrundenteilnehmenden
Worum geht es?	Die Teilnehmenden der Gründungsveranstaltung haben die Möglichkeit, mit den Talkrundenteilnehmenden in einen Dialog zu treten, Nachfragen zu stellen und/oder eigene Statements abzugeben.
Was ist zu tun?	Klären Sie im Vorfeld, ob Sie dafür Mikrophone benötigen und wer diese zu den Sprechenden im Saal bringt.
Wer macht es?	Alle Teilnehmenden, unterstützt durch die Moderation.
10 min.	Vorstellung bestehender Themenschwerpunkte des Bündnisses sowie der Möglichkeit, diese in der Arbeitsphase zu ergänzen
Worum geht es?	Alle Teilnehmenden der Gründungsveranstaltung sind auf einem inhaltlichen Stand: Die bereits erarbeiteten Themenschwerpunkte des Bündnisses werden vorgestellt und ausgesuchte Projektideen benannt. Zudem wird in die folgende Arbeitsphase übergeleitet. In dieser haben dann alle Teilnehmenden die Möglichkeit, im Rahmen eines "Ideenspaziergangs" mit den Themenverantwortlichen ins Gespräch zu kommen, tiefer in die Möglichkeiten der Bündnisarbeit einzutauchen und eigene Anregungen und Projektansätze einzubringen.
Was ist zu tun?	Klären Sie im Vorfeld der Veranstaltung im Bündnis, welche Person für welchen Themenschwerpunkt "Patin/Pate" ist und in welcher Form Sie im folgenden Ideenspaziergang die bisherigen inhaltlichen Planungen des Bündnisses präsentieren.
Worauf sollten Sie achten?	Stellen Sie die bestehenden Themenschwerpunkte und Umsetzungsziele übersichtlich dar – und machen Sie gleichzeitig deutlich, dass alle Teilnehmenden über den folgenden Ideenspaziergang zu diesen ergänzen können bzw. neue Themenschwerpunkte in das Bündnis einbringen können. So gelingt es Ihnen, möglichst viele der Teilnehmenden für eine

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



	aktive Teilnahme am Ideenspaziergang zu motivieren.
Wer macht es?	Bündnissprecherin oder -sprecher.
30 min.	Arbeitsphase: Ideenspaziergang
Worum geht es?	Im Rahmen des Ideenspaziergangs haben neue Akteure bzw. Interessierte die Möglichkeit, bestehende Arbeitsgruppenthemen, Projektideen und Arbeitsgruppenvertreterinnen und -vertreter näher kennen zu lernen, aber auch eigene Ansatzpunkte für die Mitwirkung im Bündnis zu finden. Über die Darstellung möglichst konkreter Projektideen können Sie „beweisen“, dass das Bündnis handlungsfähig ist und schnell zu Ergebnissen kommen wird. Wie der Begriff „Spaziergang“ bereits andeutet, sind die Akteure in Bewegung und spazieren an vorbereiteten Projekt- und Arbeitsgruppenwänden entlang. An den Wänden können die Teilnehmenden das jeweilige Schwerpunktthema, erste Projektideen, Hinweise zur Umsetzung der Ideen, bisherige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe und Termine zur Weiterarbeit nachlesen. Wir empfehlen Ihnen zudem, Raum für Ergänzungen zu bieten bzw. eine "freie" Themenwand zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich soll während des Spazierengehens nicht „stumm“ gelesen und geschrieben werden! Ein Ideenspaziergang ist zugleich Ideenschmiede, Kontaktbörse und Austauschgelegenheit, denn vor den Arbeitsgruppenwänden stehen Arbeitsgruppenvertreterinnen und -vertretern als „Experteninnen und Experten“ für Fragen, Ergänzungen und Gespräche zur Verfügung.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

<p>Was ist zu tun?</p>	<p>Für jede Arbeitsgruppe ist entsprechend eine Metaplanwand vorzubereiten. Dazu empfehlen wir folgende Fragen im Vorfeld der Gründungsveranstaltung zu klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lautet die "Überschrift" des Schwerpunktthemas? • Was sind die ersten Projektideen, Aktivitäten und Maßnahmen in diesem? • Was sind konkrete Schritte zur Umsetzung der Idee/n? • Wer macht bisher mit? (Namen und Institution der Arbeitsgruppenvertreterinnen und -vertreter) • Wann wollen wir an unseren Ideen konkret weiterarbeiten? (Termin/Ort etc.) <p>Halten Sie Ihre Ergebnisse auf Metaplankarten fest, und machen Sie diese an einer Pinnwand sichtbar.</p>	
<p>Worauf sollten Sie achten?</p>	<p>Stellen Sie Stehtische mit Moderationsmaterial (für neue Ideen und Ergänzungen) zur Verfügung. Das regt sowohl Gespräche zu den bisherigen Ergebnissen der Arbeitsgruppe an, als auch zu möglichen Ergänzungen. Legen Sie themenbezogene Teilnehmerlisten aus und stellen Sie sicher, dass jede Themenwand von einer Vertreterin oder einem Vertreter "betreut" wird.</p>	
<p>Wer macht es?</p>	<p>Alle Teilnehmenden, unterstützt durch Themensprecherinnen oder -sprecher.</p>	
<p>20 min.</p>	<p><i>Vernetzungspause, ggf. kleiner Imbiss</i></p>	
<p>20 min.</p>	<p>Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsphase</p>	
<p>Worum geht es?</p>	<p>Die Themensprecherinnen oder -sprecher berichten über Ergebnisse der Arbeitsphase, über Ergänzungen gewonnene Partnerinnen oder Partner, wichtige Hinweise und Angebote etc.</p>	

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Worauf sollten Sie achten?	Vergessen Sie nicht die Anregungen vorzustellen, die auf der "freien" Themenwand zu ganz neuen Schwerpunkten abgegeben worden sind.
Wer macht es?	Themensprecherinnen oder -sprecher.
10 min.	Zusammenführung und kurzer Ausblick auf die anstehende Bündnisarbeit
Worum geht es?	In Kürze werden noch einmal die wichtigsten nächsten Schritte der gemeinsamen Bündnisarbeit dargestellt und die konkreten Mitwirkungsmöglichkeiten in den Themengruppen benannt.
Worauf sollten Sie achten?	Machen Sie es konkret: Nach dieser Phase sollte jeder der Teilnehmenden wissen, welche nächsten Termine anstehen, wie er beständig von diesen erfährt und welche Personen er auf ein Mitwirken in den unterschiedlichen Themenfeldern ansprechen kann.
Wer macht es?	Bündnissprecherin oder -sprecher.
05 min.	Feierliche Einführung zur offiziellen Gründung des Lokalen Bündnisses für Familie am Standort
Worum geht es?	Die offizielle Gründung des Bündnisses wird eingeleitet, das konkrete Vorgehen dabei vorgestellt und wenige "Festworte" werden gesprochen.
Was ist zu tun?	Entscheiden Sie sich im Vorfeld für eine Form der offiziellen Bündnisgründung, planen Sie genau die Voraussetzungen und konkreten Umsetzungsschritte und "briefen" Sie die Festrednerin oder -redner zum Ablauf.
Worauf sollten Sie achten?	Seien Sie an dieser Stelle sehr genau mit der Vorbereitung, es ist der gefühlte Höhepunkt der Veranstaltung. Informieren Sie im Vorfeld alle Mitwirkenden über den Ablauf und Ihre Rolle und stellen Sie die benötigten Utensilien zusammen.
Wer macht es?	Politische Spitzenvertreterin und -vertreter.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



15 min.	Symbolischer Gründungsakt
Worum geht es?	Das Bündnis wird offiziell gegründet und der Beitritt zur Initiative Lokale Bündnisse für Familie wird vollzogen. Die meisten Lokalen Bündnisse geben zudem den Bündnispartnerinnen und -partner die Möglichkeit, Ihre Mitwirkung symbolhaft zu dokumentieren.
Was ist zu tun?	<p>Gestalten Sie einen symbolhaften Akt. Das stärkt das Selbstverständnis nach innen und lässt sich nach außen attraktiv "vermarkten". Dabei kommen unterschiedliche Möglichkeiten in Betracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Bündnisse dokumentieren ihr gemeinsames Engagement durch die Unterzeichnung einer Bündnisdeklaration. Diese kann z.B. auf ein DIN A0-Plakat gedruckt und anschließend gerahmt werden. • Haben Sie sehr viele Bündnispartnerinnen und -partner gewinnen können, so dass eine gemeinsame Unterzeichnung "den Rahmen sprengen" würde, legen Sie auf den Stühlen Deklarationen bzw. Bündnisurkunden zur Unterschrift aus und binden Sie diese im Anschluss zu einem Bündnisbuch. So können Sie auch neue Partnerinnen und Partner immer wieder hinzufügen. • Etwas "buntere" Möglichkeiten sind das Pflanzen eines Bündnisbaumes, das Zusammensetzen eines großen Bündnispuzzles – wobei jedes Puzzleteil den Namen eines Partners trägt – oder das Anschneiden eines "Bündniskuchens".
Worauf sollten Sie achten?	Vergessen Sie nicht, für eine Dokumentation der Gründung durch Film und/oder Fotos zu sorgen.
Wer macht es?	Alle Bündnispartnerinnen und -partner.
10 min.	Schlussworte und Ende der offiziellen Veranstaltung
Worum geht es?	Die Bedeutung der Bündnisgründung für die familienfreundliche Entwicklung des Standortes wird noch einmal abschließend gewürdigt, den bestehenden Bündnispartnerinnen und -partner wird gedankt und motivierende Schlussworte beenden die Gründungsveranstaltung.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie



Worauf sollten Sie achten?	Geben Sie möglichst vielen prominenten "Köpfen" die Gelegenheit, für das Bündnis zu sprechen und ihre Unterstützung deutlich zu machen. Vielleicht können Sie eine Person für die Schlussworte gewinnen, die noch keine Rolle im Rahmen der Veranstaltung gespielt hat und gleichwohl für das Thema und den Standort wichtig ist.
Wer macht es?	Politische Spitzenvertreterinnen und -vertreter, Bündnissprecherinnen und -sprecher.

In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 14: Musterdeklaration für die Bündnisgründung

Die Unterzeichnung einer Bündnisdeklaration ist ein bewährter Bestandteil der Gründungsveranstaltung und bringt den Willen zur Zusammenarbeit zum Ausdruck. Zum einen reflektiert die Deklaration das **Selbstverständnis** als Netzwerk, zum anderen werden die gemeinsam entwickelten **Ziele** festgehalten und bekräftigt. Die Unterschriften aller am Gründungsprozess beteiligten Akteure symbolisieren die Geschlossenheit und Partnerschaftlichkeit des Bündnisses. Deklaration des Lokalen Bündnis für Familie in Bunde:



In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 15: Sechs Dimensionen erfolgreicher Lokaler Bündnisse



In fünf Schritten zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie

Arbeitsmaterial 16: Netzwerkaufgaben

Typische Aufgaben Lokaler Bündnisse für Familie

